

Modellhafte Erprobung BTHG im Kreis Segeberg

METROPOLREGION HAMBURG

Einleitung

Leitidee


**„Jeder Mensch ist dazu bestimmt, ein Erfolg zu sein,
und die Welt ist dazu bestimmt, diesen Erfolg zu
ermöglichen.“**

*(United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, Unesco, Bericht
1972)*



Erstellt von der Kreisverwaltung Segeberg, FD Eingliederungshilfe
Stand: 08.10.2018 | Folie 2

METROPOLREGION HAMBURG

Grundlagen 

Leistungsberechtigte

Bei 273.000 Einwohnern insgesamt 2.650 Leistungsberechtigte in der EGH (2016)

Wohnen
573 stationäre Fälle,
112 teilstationäre Fälle sowie 823 ambulante Fälle

Tagesstruktur
1.030 Fälle für den Bereich der Werkstätten,
Tagesförderstätten, Tagesstätten u. sonstigen
Beschäftigungsprojekten

Eingliederungshilfe kommunalisiert, Hilfe zur Pflege
sowie Jugendhilfe und zukünftig Grundsicherung im
Hause der Kreisverwaltung



Erstellt von der Kreisverwaltung Segeberg, FD Eingliederungshilfe
Stand: 08.10.2018 | Folie 3

METROPOLREGION HAMBURG



Erreichbarkeit für Erstberatungsgespräche - Flächenkreis

- In **Bad Segeberg** im Kreishaus, Hamburger Straße 30
•14-tägig mittwochs in den ungeraden Wochen von 9.00 bis 11.00 Uhr
- In **Kaltenkirchen** im Beratungszentrum, Flottkamp 13c
•am 2. und 4. Montag von 9.00 bis 11.00 Uhr
- In **Norderstedt** im Rathaus, Rathausallee 50
•14-tägig dienstags in den geraden Wochen von 14.00 bis 16.00 Uhr
- In **Henstedt-Ulzburg** im Haus der sozialen Beratung, Rathausplatz 3
•14-tägig dienstags in den geraden Wochen von 11.00 bis 12.00Uhr



➔ **Im Büro**




➔ **Hausbesuch**

Erstellt von der Kreisverwaltung Segeberg, FD Eingliederungshilfe
Stand: 08.10.2018 | Folie 4


METROPOLREGION HAMBURG

Aufbau

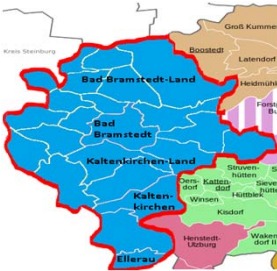


Regionalteams

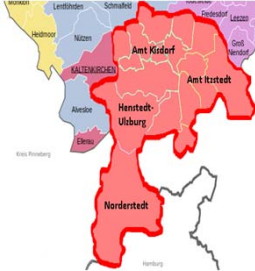
Bad Segeberg



Kaltenkirchen




Norderstedt



Erstellt von der Kreisverwaltung Segeberg, FD Eingliederungshilfe
Stand: 08.10.2018 | Folie 5

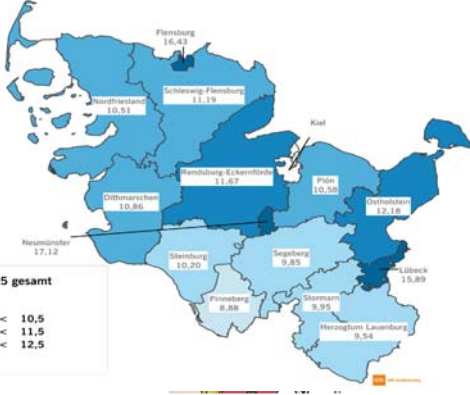
METROPOLREGION HAMBURG

Grundlagen



Gegebenheiten & Voraussetzungen Eckdaten Kreis Segeberg

DARST. 1: DICHT E EGH GESAMT 2015 (REGIOGRAPH)
con_sens



Dichte	Farbe
< 9,5	Lightest Blue
≥ 9,5 - < 10,5	Light Blue
≥ 10,5 - < 11,5	Medium Blue
≥ 11,5 - < 12,5	Dark Blue
≥ 12,5	Darkest Blue

Erstellt von der Kreisverwaltung Segeberg, FD Eingliederungshilfe
Stand: 08.10.2018 | Folie 6

METROPOLREGION HAMBURG

Grunddaten



Projektziele

- Die Umsetzung des Rangverhältnisses von Leistungen der Eingliederungshilfe und Leistungen der Pflege (§ § 91 Abs. 3 und 103 SGB IX)
- Die Abgrenzung der neuen Leistungen der Eingliederungshilfe nach Art. 1 Teil 2 von den Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII (existenzsichernde Leistungen)
- Unter Berücksichtigung der Partizipation von Menschen mit Behinderung



Erstellt von der Kreisverwaltung Segeberg, FD Eingliederungshilfe
Stand: 08.10.2018 | Folie 7

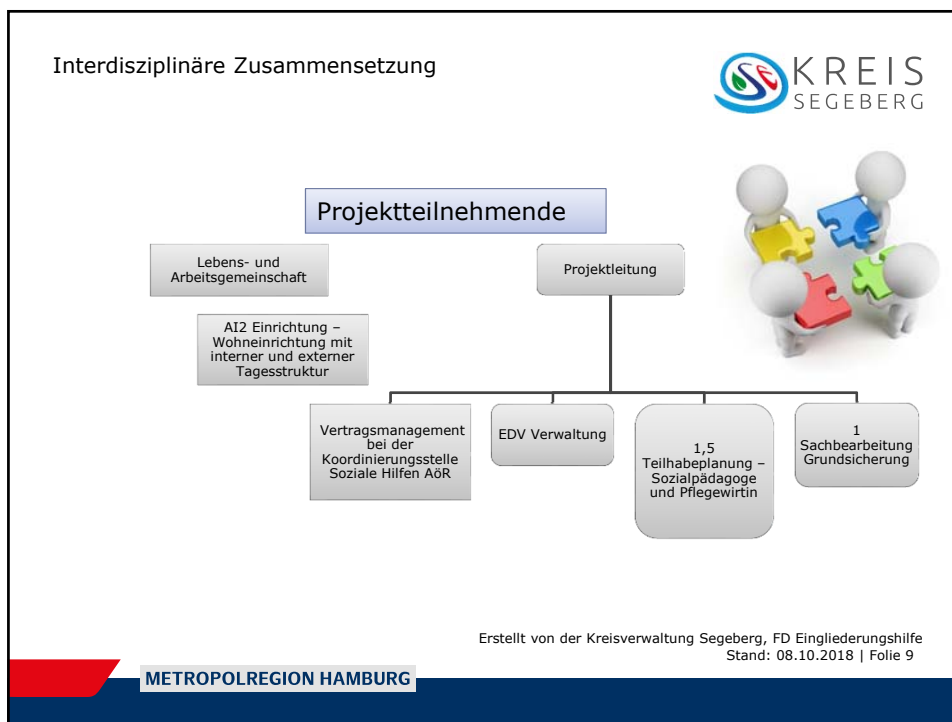
METROPOLREGION HAMBURG

Herangehensweise zur Umsetzung der Trennung Existenzsicherung - Fachleistung



- 1. multiprofessionelles Team**
- 2. 2 Einrichtungen mit einer breiten Bandbreite an Fragestellungen**
- 3. Bedarfsermittlung ICF basiert in allen Fällen mit Ausweisung der pflegerischen Bedarfe und Aussagen zur zukünftigen Leistungsgewährung**
- 4. Partizipationsprozesse gestalten**
- 5. Grundsicherung in besonderen Wohnformen in eigener Trägerschaft bearbeiten**
- 6. Planung zur Abgrenzung der Leistungen der Pflege**
- 7. Gemeinsame Fortbildung, um mit einem gleichen Wissenstand zu starten**

METROPOLREGION HAMBURG




KREIS SEGEBERG

Einrichtungen

- A12 Einrichtung – stationäres Wohnen mit interner und externer Tagesstruktur
- Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Wohnen und Arbeiten bisher in einer Leistungsvereinbarung

METROPOLREGION HAMBURG


Aufgaben

 KREIS
SEGEBERG

Teilhabeplanung bisher

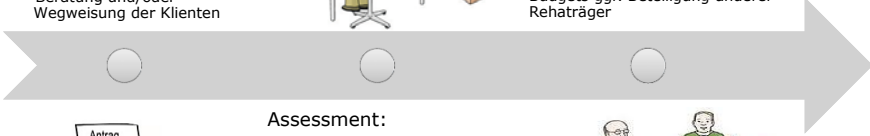
Erstberatung:

- Beratung und/oder Wegweisung der Klienten




Teilhabeplanung


- Festlegung verbindlicher Zielvereinbarungen / Vereinbarung eines persönlichen Budgets ggf. Beteiligung anderer Rehaträger



Assessment:


- Bedarfsfeststellung auf ICF - Basis in der Praxis seit 2015 erprobt





Erstellt von der Kreisverwaltung Segeberg, FD Eingliederungshilfe
Stand: 08.10.2018 | Folie 11

METROPOLREGION HAMBURG

 KREIS
SEGEBERG

Zukünftige Teilhabeplanung

- ICF basiert – im Kreis Segeberg Praxiserfahrung seit 2015, diese können einzelfallbezogen eingebracht werden
- 9 Lebensbereiche berücksichtigen
- Bedarfe detailliert ermitteln um die notwendigen Leistungen verschiedenen Kostenarten zuzuordnen
- Die Ergebnisse der Bedarfsbemessung und die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Leistungsgewährung sind die Grundlage für die Kalkulation verschiedener Modelle zur Umsetzung

Erstellt von der Kreisverwaltung Segeberg, FD 50.30
Stand: 08.10.2018 | Folie 12

METROPOLREGION HAMBURG

Teilhabebedarfe müssen daher auch in der Qualität benannt werden

1. Es wird eine **qualifizierte Assistenz** notwendig sein, um Lernerfolge zu erreichen und zu sichern.
2. Es wird eine **kompensatorische Assistenz** benötigt, um wiederkehrende Handreichungen und Begleitungen sicher zu stellen.
3. Eine **Erreichbarkeit** muss die Ansprechbarkeit und notwendige Aufsicht gewährleisten (im Tagesgeschehen und in der Nacht).
4. Pflegerische Bedarfe, Erwerb und Erhalt praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten, Leistungen zur Förderung der Verständigung müssen abgebildet werden.

Erstellt von der Kreisverwaltung Segeberg, FD Eingliederungshilfe
Stand: 08.10.2018 | Folie 13

METROPOLREGION HAMBURG

Zukünftige Leistungsumfänge ermitteln

Verschiedene Berechnungsmodelle

- _____
- Stunden
- _____
- Gruppen vergleichbaren Hilfebedarfs
- _____
- Pauschale
- _____
- Andere geeignete Verfahren
- _____
- _____



Erstellt von der Kreisverwaltung Segeberg, FD Eingliederungshilfe
Stand: 08.10.2018 | Folie 14

METROPOLREGION HAMBURG

Grundsicherung

- Grundsicherung für besondere Wohnformen soll beim Kreis bearbeitet werden
- Antrag und Bescheide in leichter Sprache sollen entwickelt werden
- Anträge Schwerbehindertenausweise prüfen – Merkzeichen für die Mehrbedarfe
- Feststellung der Erwerbsunfähigkeit, wenn erforderlich
- Parameter in Fachsoftware einrichten
- Beginn in den Einrichtungen mit der Flächenermittlung – Trennung zwischen Rehabereich und Wohnen

Erstellt von der Kreisverwaltung Segeberg, FD Eingliederungshilfe
 Stand: 08.10.2018 | Folie 15

METROPOLREGION HAMBURG

Die Abgrenzung der neuen Leistungen der Eingliederungshilfe nach Art. 1 Teil 2 von den Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII (existenzsichernde Leistungen) erste Schritte

- Ermittlung des Fallbestandes
- Beantragung der Pflegegrade anregen
- Regelmäßiger Austausch mit dem Fachdienst Hilfe zur Pflege zur Entwicklung der operativen Umsetzung
- Fortbildung zum Thema geplant
- Entwicklung des Projektplans nach Fortbildung und Fallbestandsermittlung

Erstellt von der Kreisverwaltung Segeberg, FD Eingliederungshilfe
 Stand: 08.10.2018 | Folie 16

METROPOLREGION HAMBURG

Partizipationsprozesse gestalten

- Einrichtungen im Projekt sind Wohneinrichtungen für Menschen mit kognitiven Einschränkungen
- durch Teilhabekonferenzen, Einladung zur Bedarfserfassung und sonstigen Veranstaltungen bestehen Erfahrungen in Partizipationsprozessen
- Informationsveranstaltungen durchführen
- ggf. die Fragen in einem Film/neue Medien zusammenfassen

Das Modelprojekt darf nicht am Menschen vorbei agieren

Durch die Erarbeitung einer Präsentation in leichter Sprache und die Einbeziehung der Bewohnerbeiträge werden die behinderten Menschen vom Sinn der Mitarbeit überzeugt und im Prozess mitgenommen.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



METROPOLREGION HAMBURG